



Richard Oestreicher

1879 – 1938

KURZBIOGRAPHIE

* **15. April 1879** in Aschaffenburg am Main

1897 – 1900

Studium der Zahnmedizin in Berlin

1901

erste ärztliche Tätigkeit in Hamburg

1902

Berufstätigkeit in Lüneburg

1903

Niederlassung als Zahnarzt mit eigener Praxis in Darmstadt, Rheinstr. 31

08. September 1910

Heirat mit Eugenie Haas aus Bingen am Rhein und Umzug in die Rheinstr. 39

10. Februar 1913 Geburt des Sohnes

Heinz (später: Harry) Oestreicher

08. April 1924

Geburt der Tochter Käthe Oestreicher

1932

Umzug der Familie in die Frankfurter Str. 24

Ab 1932

Sohn Heinz studiert Humanmedizin in Freiburg/Breisgau, Bern und Bologna

Spätestens ab 1935

Einschränkungen von Richard Oestreichers Tätigkeit durch NS-Bestimmungen: Noch war die Behandlung von nichtjüdischen und jüdischen Privatpatienten möglich.

Ende der 30er Jahre

Herzschwäche und Krebserkrankung

† **17. Juli 1938** Tod von Richard Oestreicher;

Todesursachen: Magenkrebs und Lungenentzündung

Begräbnis auf dem jüdischen Friedhof in Bessungen

1939 Emigration von Heinz mit seiner Frau Lotte, geb. Hausmann, in die USA

25. März 1942

Deportation von Eugenie und Käthe Oestreicher nach Piaski; auf dem Weg dorthin oder dort zu Tode gekommen

Richard Oestreichers Vater Hayum stammt aus Obernau, einem kleinen Ort am Main, der heute ein Stadtteil von Aschaffenburg ist, und arbeitet als Metzger. 1861 heiratet er Amalie Heßberg und zieht 1876 nach Aschaffenburg. Dort wird Richard Oestreicher als jüngstes von elf Kindern am 15.4.1879 geboren.

Nach Aufenthalt in Berlin (1897–1900 zum Studium), 1901 in Hamburg und 1902 in Lüneburg arbeitet Richard Oestreicher ab 1903 als Zahnarzt in Darmstadt und wohnt zunächst in der Rheinstraße 31.

1910 heiratet er Eugenie Haas aus Bingen am Rhein; sie ziehen beide in eine große Wohnung im 2. Stock in der Rheinstraße 39, vermutlich gehören seine Praxisräume zu dieser Wohnung. Im Jahr 1913 wird Sohn Heinz und 1924 Tochter Käthe geboren.

Mittlerweile ist Richard Oestreicher zu Wohlstand gekommen. Im März 1932 zieht die Familie in ein Haus in der Frankfurter Str. 24 um. Der Akte zum Entschädigungsverfahren, das Sohn Heinz 1950 von Amerika aus anstrengt, ist zu entnehmen, dass die Familie im 1. Stock in einer 8- oder 9-Zimmer-Wohnung lebte, die großzügig mit Perserteppichen, Gemälden, Silbergeräten, Meißner Porzellan etc. eingerichtet war; alleine der Wert der Einrichtung wurde mit 20-25.000 RM angegeben. In der Akte steht auch: „Die Wohnungseinrichtung ist nach der Deportation der Frau Eugenie Oestreicher [1942] verschwunden. Was damit geschehen ist, konnte bis jetzt nicht aufgeklärt werden.“



Haus in der Rheinstraße 39



Eugenie, Käthe und Richard Oestreicher



Grab Richard Oestreichers

Wie lange Richard Oestreicher als Zahnarzt praktiziert, wissen wir nicht. Bevor ihm – wie allen jüdischen Zahnärzten – zum 31.01.1939 endgültig die Approbation entzogen wird, erkrankt er und stirbt am 17.07.1938 im Alter von 59 Jahren an Magenkrebs. Er wird auf dem jüdischen Friedhof in Bessungen begraben (Grab Nr. 440 im Abschnitt B).

Sohn Heinz studiert ab 1932 Medizin und emigriert mit seiner Frau 1939 in die USA. Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, nehmen sie verschiedene Jobs an und verkaufen in New York goldene Gegenstände (u.a. einen Kidduschbecher), die Richard Oestreicher in seiner Darmstädter Praxis aus seinem Zahngoldvorrat angefertigt und ihnen mitgegeben hatte, was eine Zeit lang noch offiziell erlaubt war. Vergeblich versuchen sie, Papiere für Heinz Oestreichers Mutter Eugenie und seine Schwester Käthe für eine Schiffspassage zu beschaffen; beide werden am 25.03.1942 nach Piaski in Polen deportiert und kommen entweder unterwegs oder dort zu Tode.

DARMSTÄDTER BIOGRAPHIEN 1933 – 1945

Herausgeber: Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. (2018)

Verantwortlich für Text / Fotos /

Dokumentenrecherche: Dorothee Hoppe

Quellen: Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden; Akte 518 Nr. 28793; Stadtarchiv Aschaffenburg; Aufenthalts-Liste Hayum Oestreicher

Bildnachweis: Fotos von Richard, Eugenie und Käthe Oestreicher: privat

Foto vom Grab Richard Oestreichers: Dorothee Hoppe

Abb. des Hauses in der Rheinstr. 39: Stadtarchiv Darmstadt

www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de